

Konzeption zur Bewirtschaftung von kommunalen Wirtschaftswegen in der Stadt Gronau

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf das ca. 200 km lange Wirtschaftswegenetz in Gronau. Durch die Zentralisierung landwirtschaftlicher Betriebe, geprägt von Effektivitätssteigerung und Wachstum werden an das Wirtschaftswegenetz vollkommen andere Anforderungen gestellt, als in den vorangegangenen Jahrzehnten. Das vorhandene, oft historisch entstandene Wirtschaftswegenetz muss den heutigen Anforderungen angepasst werden. Hierbei müssen landwirtschaftliche, gewerbliche und touristische Interessen berücksichtigt werden.

Damit künftige Investitionen in Erneuerungs- und Unterhaltsmaßnahmen ggf. auch Ausbaumaßnahmen verantwortungsvoll geplant werden können, wurde die Verwaltung beauftragt, für die Unterhaltung der Wirtschaftswege, ein Perspektivkonzept zu erstellen. Nach einer Grundlagenermittlung, einer mehrtägigen örtlichen Bestandaufnahme des Wirtschaftswegenetzes und einer Datenanalyse wurde ein Übersichtsplan erstellt, der erstmalig das Wegenetz in 4 verschiedene Kategorien aufteilt.

- Hauptwirtschaftsweg:

Hauptwirtschaftswege haben eine hohe Bedeutung u.a. für das landwirtschaftliche Verkehrsaufkommen. Erreichbarkeit der Höfe und Ackerflächen mit landwirtschaftlichen Großfahrzeugen und LKW, Überbreiten und hohe Achslasten. Relativ hohe Anforderungen an die Ausbaugüte. Können Schleichverkehre im Außenbereich aufnehmen. Durch regelmäßige Straßenkontrollen wird die Verkehrssicherheit gewährleistet.

- Nebenwirtschaftsweg:

Nebenwirtschaftswege haben eine geringere Bedeutung, das Verkehrsaufkommen ist gering. Sie dienen der Erreichbarkeit der Höfe und Ackerflächen mit landwirtschaftlichen Großfahrzeugen und LKW, Überbreiten und hohe Achslasten sind möglich. Durch regelmäßige Straßenkontrollen wird die Verkehrssicherheit sichergestellt.

- Unbefestigter Wirtschaftsweg (keine bituminöse Befestigung):

Unbedeutende Wirtschaftswege mit geringer Bedeutung, ausschließlich landwirtschaftliches Verkehrsaufkommen, dienen ausschließlich der Erreichbarkeit landwirtschaftlicher Flächen, Überbreiten und hohe Achslasten sind möglich. Die Unterhaltung der Wege erfolgt vorrangig durch Landwirte. Regelmäßige Wegekontrollen durch die Stadt sind nicht notwendig, Wegeunterhaltung liegt in der Zuständigkeit der Landwirte.

- Optionswege:

Wirtschaftswege die aufgrund veränderter landwirtschaftlicher Strukturen ohne jegliche Bedeutung für die Landwirtschaft sind oder Wege deren Erhalt im Einzelinteresse liegt. Es besteht die Möglichkeit die Wegefläche an einzelne Anlieger zu verkaufen. Auch eine Nutzung als ökologische Ausgleichsfläche wäre denkbar. Es erfolgte keinerlei Wegeunterhaltung durch die Stadt, notwendige Unterhaltungsmaßnahmen werden, falls notwendig, von den Anliegern übernommen. Die Wege werden künftig maximal als unbefestigte Feldwege geführt.

Die beigefügten Pläne wurden neben der Präsentation im Ausschuss für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz am 02.07.2013 vorgestellt.